

de.wikipedia.org

Gesche Joost

Autoren der Wikimedia-Projekte

20–24 Minuten

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie



Gesche Joost (2021)

Gesche Joost (* [1974](#) in [Kiel](#)) ist eine deutsche [Designforscherin](#). Sie ist seit 2011 [Professorin](#) für [Designforschung](#) an der [Universität der Künste Berlin](#). Seit 2024 ist sie Präsidentin des [Goethe-Instituts](#).

Gesche Joost stammt aus einer Schriftsetzerfamilie.^[1] Nach dem [Abitur](#) 1994 am Gymnasium [Kronshagen](#) studierte sie bis 1996 an der [Technischen Universität Braunschweig](#) Architektur und absolvierte ab 1996 ein Diplomstudium in [Design](#), das sie im Jahr 2001 an der [Köln International School of Design](#) (KISD) abschloss. Danach verbrachte sie mithilfe eines [DAAD](#)-Stipendiums mehrere

Monate am [Illinois Institute of Technology](#) in [Chicago \(USA\)](#). Im Anschluss studierte sie bis 2002 [Rhetorik](#) an der [Eberhard Karls Universität Tübingen](#) und wurde 2007 dort mit einer Arbeit über die *Grundzüge der Filmrhetorik* bei [Gert Ueding](#) zur [Dr. phil.](#) promoviert.

Seit 2005 leitet Joost das Design Research Lab der [Telekom Innovation Laboratories](#) (T-Labs). Im Wintersemester 2007/2008 hatte sie eine [Gastprofessur](#) an der [Fachhochschule Hildesheim](#) zum Thema *Gender & Design* inne, und von 2008 bis Ende 2010 eine [Juniorprofessur](#) an der [TU Berlin](#) für *Interaction Design & Media*, die von der [Deutschen Telekom](#) gestiftet wurde. Das von ihr im Projekt *Generation 50+* mitentwickelte [DECT-Telefon Sinus A 201](#) erhielt 2010 den [iF product design award](#).

Seit 2011 ist Gesche Joost Professorin für Designforschung an der Universität der Künste Berlin. Die Professur wurde ebenfalls von der Deutschen Telekom gestiftet. 2017–18 leitete sie den Berliner Standort des [Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz](#).^[2]

Gesche Joost lebt in einer festen Partnerschaft in Berlin.

Die Forschungsschwerpunkte von Gesche Joost liegen im Bereich der [Mensch-Maschine-Interaktion](#), Aspekten von Gender und Diversität in der Kommunikationstechnologie, *Community-Building*, Wearable Computing und sozialer Nachhaltigkeit sowie Grundlagen der Designtheorie und -forschung. Sie leitet bei den T-Labs mehrere Forschungsprojekte,^[3] so zur taktilen Mensch-Maschine-Interaktion oder den Gender-Aspekten in der Technologiebranche, etwa beim Design von Handys.^[4]

In ihrer Funktion als Leiterin des Design Lab der UdK Berlin ist Gesche Joost Principle Investigator am [Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft](#). Hier leitet sie die Forschungsgruppen „Ungleichheit und Digitale Souveränität“^[5] sowie „Kritische Maker-Kultur“.^[6]



Gesche Joost (2013)

Im Jahr 2002 war Joost Gründungsvorstandsmitglied und von 2008 bis 2021 Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Designtheorie und -forschung e. V.^[7] Von 2013 bis 2018 war sie Mitglied im Vorstand der [Technologiestiftung Berlin](#) und von 2015 bis Juli 2022 im Vorstand der [Studienstiftung des deutschen Volkes](#). Sie ist Mitglied der [SPD](#). 2006 wurde sie Mitglied im persönlichen Beraterkreis Peer Steinbrücks. Im Mai 2013 berief er sie als SPD-[Kanzlerkandidat](#) in sein Wahlkampfteam. Joost galt als netzpolitische Expertin des Teams.^[8]

In den Jahren 2014 bis 2018 war Joost Mitglied im [Sachverständigenrat für Verbraucherfragen](#), der das [Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz](#) berät. 2014 war sie Mitherausgeberin des Gesellschaftsmagazins [Revue – Magazine for the Next Society](#).^[9] Von März 2014 bis Juni 2018^[10] war Joost Internetbotschafterin für Deutschland als unabhängige Beraterin der EU-Kommission. Die Position wurde von der Bundesregierung geschaffen, um „den digitalen Wandel

auf EU-Ebene“ voranzutreiben.^{[11][12][13]}

Seit 2014 ist sie Mitglied des [Goethe-Instituts](#) und seit dem 1. Januar 2022 ist sie dort Mitglied des Präsidiums. Am 3. Juli 2024 wurde sie zur Präsidentin des Goethe Instituts gewählt.^[14] Sie trat ihr Amt in der Nachfolge von [Carola Lentz](#) am 19. November 2024 an.^{[15][16]}

Im März 2015 wurde sie zum Mitglied der 12. [Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland](#) berufen, der sie bis 2020 angehörte.^[17]

Seit 2017 ist sie Principle Investigator am [Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft](#) und leitet zwei Forschungsgruppen, eine zum Thema Ungleichheit und Digitale Souveränität^[5] und eine zur kritischen Maker Kultur^[6].

Bis 2021 war sie Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Designtheorie und -forschung.^[18]

Seit 2021 ist sie Ehrenmitglied im [Deutschen Designer Club](#)^[19].

Auf der [Hauptversammlung](#) der [SAP](#) SE am 20. Mai 2015 schlug Aufsichtsratsvorsitzender [Hasso Plattner](#) Joost als Nachfolgerin für [Hartmut Mehdorn](#) vor, der kurz zuvor aus gesundheitlichen Gründen überraschend sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt hatte.^[20] Aus aktienrechtlichen Gründen war ihre Wahl in den Aufsichtsrat jedoch frühestens auf der Hauptversammlung 2016 möglich. Um die durch den Rücktritt Mehdorns entstandene Vakanz auf der Arbeitgeberseite des [Aufsichtsrats](#) schnellstmöglich zu beenden, hat SAP die vorzeitige Berufung Joosts durch Beschluss des Amtsgerichts Mannheim im Juli 2015

erwirkt. Im Mai 2023 schied sie turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat aus.

Mit Wirkung zum 1. Dezember 2017 wurde Joost zum Aufsichtsratsmitglied der [ING-DiBa](#) AG gewählt.^[21] Seit 2017 ist sie ebenso Mitglied des Aufsichtsrates der Unternehmensgruppe [Otto Bock](#).^[22]

Joost beurteilte [Vorratsdatenspeicherung](#) ambivalent. Im Mai 2013 erklärte sie: „Eine generelle Vorratsdatenspeicherung ist kritisch – Ausnahmen kann es nur bei schwersten Straftaten und nach rechtsstaatlichen Grundsätzen geben.“^[23] Wie eine solche deliktspezifische Vorgehensweise aussehen könnte, erläuterte sie nicht. Die Speicherung von Bewegungsprofilen lehnt Joost ab.

Nach Bekanntwerden der Enthüllungen durch [Edward Snowden](#) distanzierte sie sich von der Vorratsdatenspeicherung und lehnte sie in Folge ab.^{[24][25]}

Joost erklärte im Mai 2013, man müsse große Internetfirmen wie [Facebook](#) und [Google](#) zu einem sensibleren Umgang mit Daten zwingen. Aus ihrer Sicht handeln die großen Internetkonzerne „in Sachen Datenschutz unverantwortlich“. Es dürfe nicht sein, dass sich etwa Privatsphäre-Einstellungen in sozialen Netzwerken von allein ändern würden, ohne dass Nutzer davon etwas mitbekämen. Sie erklärte in diesem Zusammenhang: „Das darf nicht dem Markt überlassen werden. Die Politik muss die Konzerne in die Pflicht nehmen, mit privaten Informationen behutsam umzugehen.“^{[23][26]}

Joost warnt davor, die Nutzung von Big Data zu pauschalisieren und durch eine angstgetriebene Debatte die Chancen der Datenanalyse zu verneinen. Sie setzt sich für eine Differenzierung

der Daten zwischen [Big Data](#), [Open Data](#) und [personenbezogenen Daten](#) ein und sieht in der Nutzung von Big Data sowohl große gesellschaftliche als auch wirtschaftliche Potentiale und fordert eine Debatte über die ethischen Grenzen bei der Nutzung von Big Data. [\[27\]](#)[\[28\]](#)

In ihrer Forschungsarbeit entwickelt Joost Konzepte für die Teilhabe an einer digitalen Gesellschaft u. a. einen Kommunikationshandschuh für Taubblinde. [\[29\]](#) Sie diagnostiziert eine zunehmende digitale Spaltung der Gesellschaft und mahnt, dass viele Menschen – aufgrund von Alter, fehlender Bildung oder mangelnder Netzanbindung – den Anschluss an das digitale Zeitalter verlieren würden. [\[30\]](#) Joost vertritt die Position, dass marginalisierte Gruppen stärker in die Technologie-Entwicklung einbezogen werden sollten, um ihre Bedürfnisse zu berücksichtigen und um Angebote für eine inklusive digitale Gesellschaft zu schaffen. In ihrer Forschungsarbeit beschäftigt sie sich daher mit partizipativen Formaten wie Living Labs, in denen Bürger vor Ort in ihrer Nachbarschaft an Entwicklungsprozessen teilhaben können.

Joost kritisiert, dass Deutschland im Europäischen Vergleich den Anschluss verlieren könnte, da Schüler bei digitalen Kompetenzen die hinteren Plätze belegen. Sie fordert, digitale Kenntnisse bereits ab der Grundschule zu vermitteln, damit Bürger die nötigen Grundlagen lernen, um als digital souveräne Mitglieder an der vernetzten Gesellschaft teilhaben zu können. Gleichzeitig könne so der Mangel an Fachkräften im IT-Bereich adressiert werden, der in Deutschland zu einem Wettbewerbsnachteil werden kann. [\[30\]](#)[\[31\]](#)[\[32\]](#) Daher engagiert sich Joost seit 2014 als Schirmherrin

für die Code Week, in der Kindern und Jugendlichen in einer Woche im Oktober innerhalb Europas Workshops rund um das Thema Programmieren angeboten werden. Außerdem ist sie seit 2014 Mitglied des Beirats des Vereins Start Coding.

Im Jahr 2016 gründete sie gemeinsam mit Jørn Alraun, Klaus Buss, Franka Futterlieb, Maxim Loick und [Stephan Noller](#) die Calliope [gGmbH](#), die es sich zum Ziel setzt, Schüler und Schülerinnen ab der 3. Klasse in Deutschland kostenlos mit dem [Calliope mini](#), einem [Micro-Controller](#), auszustatten. Das Projekt verfolgt eine strenge Open Source Policy, das Platinen-Layout ist [Open Source](#) und die Lehrmaterialien für Lehrer und Schüler sind als [Open Educational Resources \(OER\)](#) verfügbar. Gemeinsam mit [Open Roberta](#) und anderen Partnern werden Lehrerfortbildungen angeboten. 2017 starteten Pilotprojekte in Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Sachsen.^{[33][34]} Die Firma Calliope erhielt 2016 eine Anschubfinanzierung von 200.000 Euro vom [Bundesministerium für Wirtschaft und Energie](#) (BMWi).^[35]

Die [Wirtschaftswoche](#) hinterfragte 2013 Joosts Unabhängigkeit in Forschung und Lehre aufgrund ihrer engen Beziehungen zur Deutschen Telekom und zitierte dabei unter anderem Einwände von [Piratenpolitiker](#) Ralf Engelhardt und Rechtsanwalt Jörg Heidrich.^[36]

[Der Spiegel](#) und das [ARD](#)-Magazin [Report Mainz](#) berichteten 2018 über ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Rahmen ihrer Rolle als Internetbotschafterin, für die ihr vom BMWi eine Aufwandsentschädigung von 50.000 Euro pro Jahr vertraglich

zugesichert wurde.^[37] Die Nichtregierungsorganisation [Lobbycontrol](#) monierte, dass 4.500 Euro Brutto pro Monat nicht mit einem „Ehrenamt“ vereinbar seien. Zusätzlich zu den 4.500 Euro erhielt sie monatlich 119 Euro für Telefon und Büromaterial, 350 Euro für ihre Assistentin und Fahrkosten. Weiters wurde Joost nach Beginn ihrer Tätigkeit für die Bundesregierung auch in den Aufsichtsrat der SAP berufen, wo sie zuletzt fast 200.000 Euro im Jahr kassierte, obwohl sie sich als *Digital Champion* vertraglich verpflichtet haben soll, keine weiteren Beratungsleistungen gegenüber Dritten zu übernehmen, die geeignet wären, die unabhängige und unparteiliche Ausübung ihrer Aufgaben zu beeinträchtigen.^{[35][38]}

- mit T. Bieling und F. Sametinger: *Die soziale Dimension des Designs*. In: K.-S. Fuhs, D. Brocchi, M. Maxein, B. Draser (Hrsg.): *Die Geschichte des nachhaltigen Designs*. VAS, Bad Homburg 2014, [ISBN 978-3-88864-521-1](#), S. 218–229.
- mit A. Unteidig: *Design and Social Change: The Changing Environment of a Discipline in Flux*. In: Wolfgang Jonas, Sarah Zerwas, Kristof von Anshelm: *Transformation Design. Perspectives on a New Design Attitude*. Birkhäuser, Basel 2015, [ISBN 978-3-0356-0636-2](#), S. 134–148.
- Gesche Joost: *Gewerkschaften – Ihr schafft euch ab!* In: *Cicero*, 10. Juli 2018. [Online](#).
- [Marius Mensing](#), [Anca Timofticiuc](#), [Ute Frank](#), [Helga Blocksdorf](#) (Hg.): *EKLAT. Entwerfen und Konstruieren in Lehre, Anwendung und Theorie*. Universitätsverlag der TU Berlin, Berlin 2011 mit Beiträgen von Ute Frank, [Carl Zillich](#), Gesche Joost, [Sascha Weidner](#), Helga Blocksdorf, [Anne Kockelkorn](#), [Friedrich Kittler](#) und

[Manfred Grohmann](#)

- Gastbeitrag „*Bloss nicht zurück zur Normalität*“ – zur *Digitalisierung an Schulen* [Online](#)
- Gastbeitrag zu Chancengleichheit und digitaler Spaltung „[Und von oben winken die digitalen Gatsbys](#)“, zusammen mit Thomas Ramge [Online](#)
- *Digitalisierung und Kirche* [Online](#)
- Handelsblatt: *Die Stunde der Frauen: Das sind die 50 einflussreichsten Frauen der deutschen Tech-Branche* [Online](#)
- Gutachten des Sachverständigenrates für Verbraucherfragen: *Verbraucherrecht 2.0 Verbraucher in der digitalen Welt*, 2016, [ISSN 2510-0084](#). ([PDF](#); 0,99 MB)
- Gutachten des Sachverständigenrates für Verbraucherfragen: *Digitale Souveränität*, 2017, [ISSN 2510-0084](#). ([PDF](#); 0,65 MB)
- Empfehlung des Rates für Nachhaltige Entwicklung an die Bundesregierung: *nachhaltig_UND_digital: Nachhaltige Entwicklung als Rahmen des digitalen Wandels*, Berlin, 19. Dezember 2018. ([PDF](#); 0,3 MB)
- Gutachten des Sachverständigenrates für Verbraucherfragen: *Verbrauchergerechtes Scoring*, 2018, [ISSN 2510-0084](#). ([PDF](#); [3,37 MB](#))
- *Bild-Sprache. Die audio-visuelle Rhetorik des Films*. Transcript Verlag, Bielefeld 2008, [ISBN 978-3-89942-923-7](#) (zugleich Dissertation 2007, Universität Tübingen).
- *Design als Rhetorik*. Birkhäuser Verlag, Basel 2008, [ISBN 978-3-7643-8345-9](#).

- mit K. Kimpel, C. Mareis (Hrsg.): *Entwerfen – wissen – produzieren: Designforschung im Anwendungskontext*. Transcript Verlag, Bielefeld 2010, [ISBN 978-3-8376-1463-3](#).
 - mit [M. Held](#) und C. Mareis (Hrsg.): *Wer gestaltet die Gestaltung? Praxis, Theorie und Geschichte des partizipatorischen Designs*. Transcript Verlag, Bielefeld 2013, [ISBN 978-3-8376-2038-2](#).
 - mit K. Bredies, M. Christensen, F. Conradi, A. Unteidig: *Design as Research – Positions, Arguments, Perspectives*. Birkhäuser Verlag, Basel 2016, [ISBN 3-0356-0919-5](#).
 - 2006: [100 Köpfe von morgen](#)
 - 2006: Die 100 wichtigsten jungen Deutschen^[39]
 - 2008: [Nachwuchs-Wissenschaftspreis des Regierenden Bürgermeisters von Berlin](#)^[40]
 - 2021: Das [Handelsblatt](#) würdigte Joost als eine der 50 einflussreichsten Frauen der deutschen Tech-Branche^[41]
 - 2021: Anlässlich der Wissensstadt Berlin wurde ihr im Rahmen der Ausstellung „Berlin – Hauptstadt der Wissenschaftlerinnen“ im [Roten Rathaus](#) eine Ausstellungstafel gewidmet^[42]
 - 2021: Ehrenmitglied des [Deutschen Designer Clubs DDC](#)
 - [Profil](#) auf der Website der Universität der Künste Berlin
1. ↑ [The Times They Are a-Changin' – again](#). BDG Podiumsdiskussion vom 15. April 2015 in Berlin mit G. Joost und E. Spiekermann. Abgerufen am 9. Juni 2015.
 2. ↑ [Neue Standortleitung am DFKI Berlin](#). In: *dfki.de*. 13. September 2017, abgerufen am 13. Juni 2018.

3. ↑ [Interview mit Prof. Dr. Gesche Joost](#), vom 9. März 2010.
4. ↑ [Steinbrücks kompetente Handydesignerin](#). In: [Der Freitag](#). 19. Mai 2013. Abgerufen am 23. Juni 2013.
5. ↑ [Hochspringen nach: a b Forschungsgruppe Ungleichheit und digitale Souveränität](#). In: *Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft*. Abgerufen am 25. Oktober 2021.
6. ↑ [Hochspringen nach: a b Forschungsgruppe Kritische Maker-Kultur](#). In: *Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft*. Abgerufen am 25. Oktober 2021.
7. ↑ [Gesche Joost](#). Netzwerk. In: [www.dgtf.de](#). Deutsche Gesellschaft für Designtheorie und -forschung (DGTF), archiviert vom [Original](#) (nicht mehr online verfügbar) am 25. Oktober 2021; abgerufen am 20. April 2025.
8. ↑ Constanze von Bullion: [Gesche Joost – Steinbrücks Lotsin durch die digitale Welt](#). In: [sueddeutsche.de](#). 10. Mai 2013, abgerufen am 5. Dezember 2014.
9. ↑ [Revue – Magazin for the next Society](#). ([Memento](#) vom 10. Juli 2014 im Webarchiv [archive.today](#)) auf: [revue-magazine.net](#)
10. ↑ Sven Becker: [Nicht länger „Digital Champion“](#). In: [spiegel.de](#). 8. Juni 2018, abgerufen am 13. Juni 2018.
11. ↑ Annett Meiritz: [Steinbrücks Netzexpertin wird Merkels Internetbotschafterin](#). In: [spiegel.de](#). 18. März 2014, abgerufen am 10. September 2021.
12. ↑ [Gesche Joost ist digitale Botschafterin Deutschlands](#). In: [BMWl](#). 19. März 2014, abgerufen am 7. März 2016.
13. ↑ [Digital Single Market – Digital Champions](#). In: [EUCOM](#).

18. Januar 2016, abgerufen am 7. März 2016.
14. ↑ deutschlandfunk.de: [Goethe-Institut – Designforscherin Gesche Joost wird Präsidentin](#). Abgerufen am 9. Juli 2024.
15. ↑ [Goethe-Institut vom 4. Juli 2024: Gesche Joost als neue Präsidentin des Goethe-Instituts gewählt](#), abgerufen am 4. Juli 2024
16. ↑ [Gesche Joost wird neue Präsidentin des Goethe-Instituts](#), [Deutschlandfunk Kultur](#) 4. Juli 2024
17. ↑ [Gröhe, Joost und Schwaetzer in neuer EKD-Synode](#). In: *evangelisch.de*. 30. März 2015, abgerufen am 9. März 2016.
18. ↑ Ben Siegler: [Wahl zum DGTF-Vorstand 2021-2024](#). DGTF News. In: *www.dgtf.de*. Deutsche Gesellschaft für Designtheorie und -forschung (DGTF), 21. Mai 2021, archiviert vom [Original](#) (nicht mehr online verfügbar) am 8. November 2021; abgerufen am 20. April 2025.
19. ↑ [Ehrenmitglied Gesche Joost](#). Abgerufen am 17. Mai 2022.
20. ↑ [Aus gesundheitlichen Gründen: Hartmut Mehdorn verlässt SAP-Aufsichtsrat](#). In: *Spiegel Online*. 20. Mai 2015, abgerufen am 20. Mai 2015.
21. ↑ [Prof. Dr. Gesche Joost wird Aufsichtsratsmitglied der ING-DiBa AG](#). In: *ing-diba.de*. 23. November 2017, abgerufen am 29. Januar 2018.
22. ↑ [Der Aufsichtsrat](#). Ottobock SE & Co. KGaA, abgerufen am 25. Oktober 2021.
23. ↑ [Hochspringen nach: a b Veit Medick](#), Annett Meiritz: [SPD-Wahlkämpferin Joost: Steinbrücks Netzexpertin will festen](#)

- [Frauenplatz in Talkshows.](#) In: [Spiegel Online](#). 17. Mai 2013, abgerufen am 17. Mai 2013.
24. ↑ Gesche Joost, Thomas Oppermann: [Im Zweifel für die Freiheit.](#) In: *faz.net*. 19. Juli 2013, abgerufen am 7. Dezember 2014.
25. ↑ Annett Meiritz, Marcel Rosenbach: [Schlandnet? Furchtbar!](#) In: [Der Spiegel](#). Nr. 28, 2014 ([online](#)).
26. ↑ Gesche Joost: [Kontrolle über meine Daten.](#) In: *Zeit online*. 28. Juni 2017, abgerufen am 4. April 2018.
27. ↑ [Debatte ohne Drama.](#) In: [Heise](#). 12. November 2014, abgerufen am 1. Mai 2015.
28. ↑ Gesche Joost: [Deutschland fehlt die Vision einer digitalen Gesellschaft.](#) In: *wiwo.de*. 27. Januar 2015, abgerufen am 9. März 2016.
29. ↑ [Mobile Lorm Glove.](#) In: *Webseite Design Research Lab*. Abgerufen am 1. Mai 2015 (englisch).
30. ↑ [Hochspringen nach: a b](#) Rita Nikolow, Michael Pöppel: [Die digitale Gesellschaft ist für alle da.](#) In: *Tagesspiegel*. 9. Dezember 2015, abgerufen am 10. März 2016.
31. ↑ Gesche Joost: [Grundschüler sollen programmieren lernen.](#) In: *Zeit*. 2. Januar 2015, abgerufen am 10. März 2016.
32. ↑ [Digitale Botschafterin: Gesche Joost.](#) In: *Deutsche Welle*. 27. Oktober 2015, abgerufen am 10. März 2016.
33. ↑ Helmut Frangenberg: [Kölner will Grundschüler mit Mini-Computer auf digitale Welt vorbereiten.](#) In: [Kölner Stadtanzeiger](#). 27. Januar 2017, abgerufen am 29. August 2017.
34. ↑ Patrick Beuth: [Digitale Bildung darf nicht an Kostenbarrieren](#)

- [scheitern](#). In: *Zeit online*. 22. November 2017, abgerufen am 4. April 2018.
35. ↑ [Hochspringen nach: a b](#) Sven Becker, Astrid Ehrenhauser: [Wie die Internetbotschafterin der Regierung ihr Ehrenamt vergoldet](#) Der Spiegel vom 27. Januar 2018
36. ↑ Max Haerder, Oliver Voß: [SPD-Kompetenzteam – Wie unabhängig ist Gesche Joost?](#). In: *Wirtschaftswoche*. 23. Mai 2013. Abgerufen am 2. Februar 2014.
37. ↑ [Wie die Internetbotschafterin der Regierung ihr Ehrenamt vergoldet](#) (27. Januar 2018)
38. ↑ Astrid Ehrenhauser, Heiner Hoffmann: [Gesche Joost \(SPD\) kassierte mehr als 50.000 Euro pro Jahr](#). Ehrenamtliche Internetbotschafterin der Regierung. In: *www.swr.de*. Südwestrundfunk, 30. Januar 2018, archiviert vom [Original](#) (nicht mehr online verfügbar) am 27. Januar 2018; abgerufen am 20. April 2025.
39. ↑ [100 für Deutschland](#). In: *Neon*. 16. November 2006.
40. ↑ [Ehrung für gemischtes Doppel](#). In: *TUB-newsportal*. 15. Dezember 2008.
41. ↑ [Technologie: Die Stunde der Frauen: Das sind die 50 einflussreichsten Frauen der deutschen Tech-Branche](#). In: *Handelsblatt*. 6. August 2021, abgerufen am 25. Oktober 2021.
42. ↑ [Ausstellung „Berlin – Hauptstadt der Wissenschaftlerinnen“ eröffnet im Roten Rathaus](#). In: *idw*. 19. Oktober 2021, abgerufen am 25. Oktober 2021.

<u>Personendaten</u>

NAME	Joost, Gesche
KURZBESCHREIBUNG	deutsche Designforscherin, Professorin für Designforschung an der Universität der Künste Berlin
GEBURTSDATUM	1974
GEBURTSORT	Kiel